

## Noch ist die Ukraine nicht verloren

Seit dem 24. 2. Februar 2022 herrscht Krieg in der Ukraine. Krieg? Moskau berichtet von einer militärischen "Sonderaktion"; wer "Krieg" sagt, macht sich im Lande des Kriegsführers strafbar. Doch ob Krieg oder nicht, es bedarf eines Vorwandes. "Die Ukraine gehört historisch zu uns", so erklärt Putin, indem er der alten Sowjetunion nachtrauert und einen ukrainischen Genozid erfindet. Was würde er sagen, wenn Deutsche verkünden wollten: "Als Königsberg und als Stadt Kants gehört Kaliningrad historisch zu uns", gemäß der Parole "Heim ins Reich"?

Wir sollten die Dinge beim Namen nennen. "Der Tod ist ein Meister aus Deutschland", so klingt es in der *Todesfuge* von Paul Celan, der aus einer jüdischen Familie der heute ebenfalls bedrohten galizischen Grenzstadt Czernowitz stammt. Doch der tödliche Meister kommt nicht nur aus Deutschland. Der Prager Phänomenologe Jan Patočka, der 1939 unter dem Einmarsch der Nazis und 1968 nochmals unter den ‚Hilfsmaßnahmen‘ des russischen Brudervolkes zu leiden hatte, spricht unter dem Eindruck der europäischen Kriege von einer "Solidarität der Erschütterten". Die Erschütterung ist etwas, das uns widerfährt, ob wir wollen oder nicht, und die Solidarität entspringt einem gemeinsamen Antworten auf solche Herausforderungen. Damit meldet sich ein altes Stichwort, das 1980 in Warschau polnisch als *Solidarność* eine erneute Wirkung entfaltete. Budapest 1956, Prag 1968, Warschau 1980 nun also Ukraine 2022 – dies sind Daten und Orte, die ein vielstimmig rebellierendes Europa aufrufen. Solidarität macht jedoch nicht halt vor völkischen Schranken; sie schließt jene Russen mit ein, die sich unter riskanten Umständen gegen die Politik ihres eigenen Landes auflehnen.

Die solidarische Stimmenvielfalt, der ich mich entschieden anschließe, bedeutet vielleicht ein ungewolltes Geschenk Putins an ein Europa, das mühsam um seine Einheit ringt und in der Welt seinen Platz sucht. Vielleicht schreckt selbst der Moskauer Patriarch auf, bevor das Kiewer Höhlenkloster Petscherska Lawa als Luftschutzbunker dient. "*Jeszcze Polska nie zginęła* – Noch ist Polen nicht verloren", nun also: "Noch ist die Ukraine nicht verloren?" Laßt uns mit Umsicht tun, was wir tun können, ohne einen Weltenbrand auszulösen, aber lassen wir es uns notfalls etwas kosten.

Bernhard Waldenfels,

Professor emeritus für Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum